

„Elli“ wagt den Schritt in die erste Reihe

Elisabeth Mayr
(Spitzenkandidatin der SPÖ Innsbruck)

Sie verspüre „positive Aufregung und Vorfreude“, meint Elisabeth Mayr vor dem größten Tag ihrer bisherigen Politkarriere: Am heutigen Stadtparteitag wird „Elli“, wie sie allseits genannt wird, zur Bürgermeister- und Spitzenkandidatin der Innsbrucker SPÖ für die Gemeinderatswahlen 2024 gekürt. Damit tritt die 40-Jährige – Geburtstag war im August – erstmals in die vorderste Reihe.

Als drittes Kind in eine, wie sie selbst sagt, „christlich-soziale“ Innsbrucker Mittelstandsfamilie hineingeboren, wuchs Mayr später auch in Terfens auf. Ihre Familie sei dorthin gezogen, weil eine größere Wohnung in Innsbruck schlicht nicht leistbar war. Das habe sie geprägt – im Einsatz für Schwächere, aber eben auch die Mittelschicht, „die oft kaum noch über die Runden kommt“. Nach der Matura am Paulinum Schwaz studierte Mayr Deutsche Philologie, Schwerpunkt Literaturwissenschaft, sie schloss mit einer Arbeit über den Philosophen Kierkegaard – und Auszeichnung – ab. Politisiert wurde Mayr, auch in der Studienvertretung aktiv, durch die schwarz-blaue Wende samt Studiengebühren. In die SPÖ zog es sie aber erst in der Ära Kern auf Bundes- und Blank auf Landesebene – zunächst als Geschäftsführerin des SPÖ-Gemeinderatsklubs. Nach den Wahlen 2018 wurde SPÖ-intern sie – nicht Spitzenkandidatin Irene Heisz – als Stadträtin nominiert. Seither ist sie u. a. für Bildung, Sport und Integration zuständig.

Für Aufsehen sorgte Mayr 2020, als sie vor ihrer Hochzeit mit einem selbstständigen Softwareentwickler schon mit Brautkleid im (Sonder-)Gemeinderat saß, um es rechtzeitig ins Standesamt zu schaffen. Wie viel Zeit sie in den nächsten

Monaten für Hobbys wie

Schwimmen, Wandern und Skifahren findet, ist fraglich:

Innsbruck steht vor einem harten Wahlkampf. Und die SPÖ

muss erst beweisen, dass sie nach den internen Scharmützeln der letzten Jahre wieder zu Zusammenhalt fähig ist.
(md)

